

Pilgerwanderung zum Unesco Weltkulturerbe in Varallo.

Peter Salzmann (geb. 1962) studierte Wirtschaft und ist dipl. Marketing und Wanderleiter. Seine beruflichen Tätigkeiten umfassten, Werbeberater, Opelaccount, Verkehrsdirektor in Visp und Leukerbad. Heute ist er selbständiger Marketingberater und Wanderleiter.

Die Idee, ein Buch über die Pilgerwanderung zum Sacro Monte zu schreiben, stammte von Philippe Mengis. In Kürze ist das Buch im Handel erhältlich.

Die Tour führt von Spiez (Hl. Beatus Höhlen) durch das Simmental über den Ravilpass nach Crans Montana, und vom Pfinnwald nach Chandolin. Über den Augstbordpass nach Alp Jungen und hinunter nach St. Niklaus. Weiter durchs Saastal auf den Monte Moro Pass. Von dort nach Macugnaga und zum Endziel dem Sacro Monte in Varallo. Man durchläuft eine äusserst abwechslungsreiche Landschaft, Tier und Pflanzenwelt, erlebt Klimatische, Architektonische und Kulinarische Unterschiede.

Diese Wanderung ist in 10 bis 14 Tagen machbar. Im Buch werden auf die geschichtlichen Hintergründe, Wegbeschreibungen, Übernachtungs und Essmöglichkeiten und weitere zahlreiche Tipps eingegangen.

Sacro Monte.

Der heilige Berg liegt in der Gemeinde Varallo Sesia in der italienischen Provinz Vercelli. Er ist ein bekannter Wallfahrtsort und ist seit 2003 von der Unesco als Weltkulturerbe anerkannt.

Im Mittelalter gab es drei grosse Pilgerwanderungen. Jerusalem (Jesus), Rom (Petrus) und Santiago de Compostela (Jakob). Wegen politischen Gründen (Ausbreitung des osmanischen Reiches) entstanden neue, sichere Pilgerwanderungen.

Seine Entstehung 1491 geht auf die Idee des Franziskanermönchs Bernardino Caimi zurück, der eben von einer Pilgerreise aus Palästina zurückgekehrt war und die Idee hatte, jene Orte in Varallo nachzubilden und somit das Leben und die Passion Christi wieder ins Gedächtnis zu rufen. So entstand im Herzen des Sesiatals ein „neues Jerusalem“ für die Gläubigen, die keine Möglichkeit hatten, sich in das Heilige Land zu begeben, das sich nun unter türkischer Herrschaft befand. Die Pilger konnten auf diese Weise im „grossen Bergtheater“ an den Ereignissen aus dem Evangelium mit Erstaunen und grossem emotionalen Empfinden Anteil nehmen.

Dieses Passionsspiel findet zwischen 44 Kapellen, die für sich abgeschlossen oder in grösseren Bauwerken eingegliedert sind statt. Über 800 farbige Holz und Terrakotta-Statuen in Lebensgrösse und mehr als 4000 gemalte Figuren (Fresko) sind entstanden. Gegen 1650 war die Anlage weitgehend vollendet. Malerei und Skulptur sind fast ausschliesslich von hoher Qualität.

Einzigartig in der Schweiz sind auch der Kapellenweg von Saas Grund nach Saas Fee und vor allem die Rosenkranzkapellen in Visperterminen.